HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG
INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTLEITUNG
HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/MAIN-BÜRGEL, OFFENBACHER STRASSE 68

Jahrgang 11	Brief 127	Seiten 25-28	Darmstadt 1962

Das Trametetum gibbosae Pirk et Tx. in der Umgebung von Gießen

Dr. Hans-Otto Schwantes, Gießen

Seit der Anregung HÖFLERS (1937), vegetationskundliche Untersuchungen auf Großpilze auszudehnen, sind eine Reihe von Schritten unternommen worden, eine Pilzsoziologie zu erarbeiten. Recht gut gelingt die Abgrenzung bestimmter Assoziationen, solange es sich um einen eng und sehr speziell abgegrenzten Lebensraum handelt. So stellt der Stumpf eines gefällten Baumes für Pilzarten, die auf oder in ihm zu leben vermögen, einerseits einen räumlich scharf abgegrenzten Wuchsort, wie auch in chemischer und physikalischer Hinsicht einen ökologisch fest umrissenen Standort dar. Von PIRK und TÜXEN (1957) ist das *Trametetum gibbosae,* eine Pilzgesellschaft modernder Buchenstümpfe für mehrere Stellen des norddeutschen Raumes beschrieben worden. Diese Pilzgesellschaft ist nach der stetesten Kennart *Trametes gibbosa* benannt und durch die Klassen-Kennarten *Armillaria mellea, Xylaria hypoxylon* und *Hypholoma fasciculare* als eine Assoziation der Klasse *Armillarietea melleae,* welche die holzbewohnenden Pilzgesellschaften umfaßt, anzusehen. Die *Trametes-gibbosa*-Ass. stellt eine ausgesprochene Pioniergesellschaft von engster ökologischer Anpassung dar, die keinerlei weitere Entwicklung durchmacht, da sie das Nährsubstrat, auf dem sie lebt, praktisch völlig verbraucht. Die einzelnen Gebiete, in denen die Gesellschaft beobachtet wurde, wiesen keine örtlichen Besonderheiten in der Zusammensetzung der Gesellschaft auf, die auf Einflüsse von Allgemeinklima (PIRK und TÜXEN 1957), Boden oder Waldgesellschaft zurückgeführt werden könnten. Dagegen besteht eine Abhängigkeit von kleinklimatischen Einflüssen. Reichlich entwickelt ist das *Trametetum gibbosae* in lichten, kurze Zeit zuvor durchforsteten Buchen-Altbeständen und auf windgeschützten Schlägen. Offene windexponierte Waldränder und trockene S-Hänge verhindern die Ausbildung der Ass. Natürlicher Standort der Gesellschaft sind der Fuß alter absterbender Buchen, durch Wind- und Schneebruch entstandene Stümpfe, soweit sie nicht von der Forstverwaltung beseitigt sind, zur Hauptsache wohl aber die Stubben gefällter Buchen.

PIRK und TÜXEN (1957) haben einige Fundorte dieser Gesellschaft im norddeutschen Raum beschrieben und diese Befunde decken sich recht gut

mit einer Artenzusammenstellung von HÖFLER (1937) aufgenommen im Lainzer Tiergarten bei Wien. Es fehlen aber noch völlig Angaben aus dem mitteldeutschen und süddeutschen Raum.

Anläßlich einer Bestandsaufnahme der Pilzflora von Gießen und Umgebung (SCHWANTES 1961) habe ich auf den Bewuchs von Buchenstümpfen geachtet und eine weitgehende Übereinstimmung mit der Arten- und Stetigkeitsliste von PIRK und TÜXEN gefunden. Die beiden Autoren haben in ihre Liste 88 höhere Pilze und 10 Myxomyceten aufgenommen, worunter sich einige unter „Fremde" aufgeführte, nicht eigentlich zu der Gesellschaft gehörige Pilze befinden. Letztere Gruppe soll bei der unten aufgeführten Liste unberücksichtigt bleiben. Die Artenzahl der Myxomyceten, die dieser Gesellschaft zuzurechnen sind, dürfte für den Gießener Raum bedeutend höher liegen, als von PIRK und TÜXEN für Norddeutschland angegeben. Bei den Großpilzen dagegen treten nur geringfügige Änderungen in Artenzahl und Stetigkeitswerten ein. Einige bei PIRK und TÜXEN aufgeführte Arten konnten nicht angetroffen werden. Dies schließt nicht aus, daß sie auch in der Umgebung von Gießen vorkommen, nur der Beobachtung entgangen sind. Ist man doch bei pilzfloristischen Untersuchungen auf das Auftreten der Fruchtkörper angewiesen, die nicht jedes Jahr gleichmäßig zu finden sind, obwohl das vegetative Mycel vorhanden ist. Andererseits sollen einige Pilzarten angeführt werden, die zumindest für das Gießener Gebiet der *Trametes gibbosa* Ass. zugeordnet werden müssen.

Die Zusammensetzung des *Trametetum gibbosae* war auch im Gießener Gebiet sehr einheitlich und in keiner Weise von geologischem Untergrund oder Waldgesellschaft abhängig, wie das für Bodenpilze beobachtet wurde. Das untersuchte Gebiet umfaßt den Krofdorfer Forst zwischen Krofdorf und Salzböden, Fellinghausen und Wißmar sowie das Gebiet des Hangelsteins von der Badenburg bis Alten-Buseck, von Wieseck bis Daubringen und schließlich Randgebiete der Stadt Gießen zwischen Annerod und Kleinlinden, Gießen-Philosophenwald und Watzenborn-Steinberg, also Teile der Umgebung von Gießen, die schöne Buchenwaldbestände aufweisen.

In der anschließend wiedergegebenen Tabelle ist eine Sortierung der Arten nach Stetigkeitsklassen erfolgt. Die von PIRK und TÜXEN nicht aufgeführten Arten sind an das Ende der Tabelle gesetzt.

Kennarten

Trametes gibbosa *Pers.*	III	Ustulina deusta *Hoffm.*	I
Coryne sarcoides *Jacq.*	III	Pholiota adiposa *Fr.*	I
Fomes applanatus *Pers.*	II	Panus rudis *Fr.*	I
Xylaria polymorpha *Pers.*	II	Mycena supina *Fr.*	I
Ustulina maxima *Hall.*	II	Polyporus nodulosus *Fr.*	I
Helotium fagineum *Pers.*	I		

Arten höherer soziol.-system. Einheiten und Begleiter

Polyporus versicolor *L.*	V	Polyporus brumalis *Pers.*	I
Xylaria hypoxylon *L.*	IV	Lenzites variegata *Fr.*	I
Armillaria mellea *Vahl.*	III	Hypoxylon coccineum *Bull.*	I
Nematoloma fasciculare *Huds.*	III	Nectria ditissima *Tul.*	I
Nectria cinnabarina *Tode*	III	Hypholoma Candolleanum *Fr.*	I
Pholiota mutabilis *Schaeff.*	II	Pholiota squarrosa *Fr.*	I
Nematoloma sublateritium *Fr.*	II	Collybia mucida *Schrad.*	I
Pluteus cervinus *Schaeff.*	II	Daedalea unicolor *Bolt.*	I
Collybia velutipes *Curt.*	II	Lentinus cochleatus *Pers.*	I
Stereum hirsutum *Willd.*	II	Coprinus micaceus *Bull.*	I
Mycena galericulata *Scop.*	II	Polyporus squamosus *Huds.*	I
Collybia radicata *Roth*	II	Pleurotus ostreatus *Jacq.*	I
Coprinus disseminatus *Pers.*	II	Phlebia aurantiaca *Sow.*	I
Polyporus adustus *Willd.*	I	Fomes fomentarius *L.*	I
Stereum purpureum *Pers.*	I	Tremella fimbriata *Pers.*	I
Lycoperdon piriforme *Schaeff.*	I	Polyporus elegans *Bull.*	I
Schizophyllum commune *Fr.*	I		

Myxomycetes

Lycogala epidendrum *Fr.*	III	Acryria nutans *Bull.*	II
Trichia varia *Pers.*	III	Diachea leucopodia *Rost.*	I
Stemonites fusca *Roth*	II	Leocarpus fragilis *Dicks.*	I

Bei Pirk und Tüxen nicht aufgeführt

Polyporus ramosissimus *Schaeff.*	I	Acryria denudata *Wettst.*	II
Lenzites betulina *L.*	I	Trichia scabra *Rost.*	II
Hypholoma hydrophilum *Bull.*	I	Trichia decipiens *Macbr.*	II
Psathyra spadiceo-grisea *Schaeff.*	I	Dictydium cancellatum *Macbr.*	I
Collybia platyphylla *Pers.*	I	Comatricha typhoides *Rost.*	I
Crepidotus variabilis *Pers.*	I	Trichia persimilis *Karst.*	I
Crepidotus mollis *Schaeff.*	I	Hemitrichia vesparium *Macbr.*	I
Fuligo septica *Web.*	IV	Physarum psittacinum *Dittm.*	I
Ceratiomyxa fruticulosa *Macbr.*	II	Craterium minutum *Fr.*	I
Physarum nutans *Pers.*	II	Stemonites axifera *Macbr.*	I
Acryria cinerea *Pers.*	II	Trichia botrytis *Pers.*	I

Schrifttum:

Höfler, K., 1937, Pilzsoziologie, Ber. D. Bot. Ges. **55**, 606–622.

Pirk, W., und R. Tüxen, 1957, Das Trametetum gibbosae, eine Pilzgesellschaft modernder Buchenstümpfe, Mitt. Flor. soz. Arbeitsgem. N. F. 6/7, 120–126.

Schwantes, H. O., 1961, Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- und Heilkunde, **31**, 72–93.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Schwantes Hans-Otto

Artikel/Article: Das Trametetum gibbosae Pirk et Tx. in der Umgebung von Gießen 25-27